

	<p>Objekt: Zink-Takovit</p> <p>Museum: Naturkunde-Museum Bielefeld (namu) Kreuzstraße 20 (Spiegel'scher Hof) 33602 Bielefeld (05 21) 51 67 34 oder 51 37 62 dr.mark.keiter@bielefeld.de</p> <p>Sammlung: Mineralogisch-petrographische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: o. Inv.</p>
--	--

Beschreibung

Im Zamanti-Distrikt, im zentralen Taurus in der Türkei tritt eine Vielzahl von Zn-Pb-Vererzungen unterschiedlicher Größe auf. Es handelt sich vorwiegend um Galmei-Erze, die seit dem Altertum abgebaut worden sind. Eigene frühere Untersuchungen an dem größten Vorkommen in Delikkaya zeigen, dass die überwiegend supergene Mineralisation an die Verkarstung in tektonischen Bruchzonen gebunden ist. Neben der üblichen Galmei-Paragenese erweisen sich dabei die tonigen Karsthohlraumfüllungen als eine wichtige Mineralisationsform.

Die Untersuchungen über die Zn-Trägerminerale in diesen Erzen ergeben, dass ihre Paragenese aus einem bislang unbekanntem Zn-Mineral der Pyroaurit-Reihe und seltenen Zn-Alumosilikaten besteht. Das neue Mineral konnte als Zn-Analogon von Takovit identifiziert werden ($\text{Zn}_6\text{Al}_2(\text{OH})_{16} [(\text{CO}_3)/(\text{OH})_2] \cdot 4 \text{H}_2\text{O}$). Als Mineralname wurde Aladagit vorgeschlagen.

Fundort: Aladag-Delikkaya/Türkei

Grunddaten

Material/Technik:

Maße: 5 x 10 cm

Ereignisse

Gefunden wann
wer
wo Aladağlar

Schlagworte

- Galmei
- Takovit
- Zink

Literatur

- Cevrim, M & Eche, W. (1988): Zink-Mineraler der Pyroaurit-Sjögrenit- und Berthierin-Gruppe als Produkte kinetischer Umwandlungsprozesse im Karstmilieu. Fortschritte der Mineralogie 66, S. 20.